

# Verbindungs weg entzweit die Nachbarn

Die Straße nach Überachen ist einem desolaten Zustand. Blumbergs Bürgermeister kritisiert die Pläne.

■ Von Stefan Limberger-Andris

**BLUMBERG/WUTACH/BONN-DORF.** Wer den Gemeindeverbindungs weg zwischen Ewattingen und Überachen im Achdorfer Tal befährt, weiß, es ist Vorsicht geboten.

Streckenweise senkt sich die Fahrbahn ins Tal, es gibt viele Schlaglöcher, der Weg selbst weist entlang der Fahrbahn immer wieder einen Deckschichtversatz von vielen Zentimetern auf, teilweise wurden ein bis zwei Quadratmeter große Fehlstellen mit einem Kies-Sandgemisch verfüllt.

Seit mehr als einem Jahr sei der Weg aufgrund des schlechten Zustands für den Straßenverkehr gesperrt, sagte Wutachs Bürgermeister Alexander Pfliegensdörfer jüngst vor dem Gemeinderat. Eine Vollsanierung eines Streckenteils und eine Böschungssanierung auf Ewattinger Gemarkung könne sich die Gemeinde nicht leisten. Der Gemeinderat beschloss daher einstimmig, den rechtlichen Status als Gemeindeverbindungs weg auf der Grundlage des Straßengesetzes zu ändern – im Fachjargon als Einziehung bezeichnet.

Dies betreffe den Abschnitt auf Gemarkung Ewattingen bis zur Landkreisgrenze. Damit



Wutach möchte die Straße von Ewattingen nach Überachen zu einem Forstweg zurückstufen.  
Foto: Stefan Limberger-Andris

wäre eine Abstufung als Wald- oder Feldweg möglich. Zunächst muss allerdings noch die Stadt Blumberg beteiligt und angehört werden.

Blumbergs Bürgermeister Markus Keller zeigte sich auf Anfrage irritiert über das Vorgehen der Wutacher Verwaltung: „Ich habe zwar von dem Problem grundsätzlich gewusst, von der anstehenden Ratsdiskussion aber erst durch Achdorfs Ortsvorsteher Edgar Blessing erfahren.“ Formal sei das Vorgehen Wutachs korrekt, besser wäre aber eine Kontakt- aufnahme im Vorfeld gewesen. Er halte den Weg als Gemeinde-

verbindung für wichtig. Wie die Stellungnahme der Stadt Blumberg ausfallen werde, werde sich zeigen.

Alexander Pfliegensdörfer versicherte auf Nachfrage der Redaktion, dass er mit Blessing einen Besichtigungstermin vereinbaren wolle. Allerdings sei mit einer Öffnung der K6512 im Achdorfer Tal vor Winter nicht zu rechnen. Im Ratsgremium wurde die Einziehung kritisch hinterfragt.

Der Einsatz von Rettungsfahrzeugen sei, so Pfliegendörfer, auch nach einer Entwicklung und einer kostengünstigen Instandsetzung gegeben.

Wutach könne für einen Vollausbau inklusive Unterbau auf 465 Metern die Kosten von 450 000 Euro nicht stemmen, erläuterte er auf Nachfrage. In diese Kosten sei eine Sanierung einer Böschung eingerechnet. An Zuschüssen aus dem Finanzausgleich seien maximal 38 500 Euro zu erwarten.

Zählt allein das Kostenargument? Pfliegensdörfer: „Die Verwaltung möchte durch die Einziehung zudem einen anderen Rechtsstatus für diesen Weg erreichen.“ Die Gemeinde sei möglicherweise belastbar, wenn der knapp drei Kilometer lange Weg zwischen Ewattingen und Überachen weiterhin einen öffentlich-rechtlichen Status habe und es durch den Zustand oder Rutschungen zu Unfällen komme.

## Problemstraßen

**Sanierungen** Auf mehreren Strecken in der Region hat es jüngst Sperrungen gegeben, oder es gibt sie noch. Die L171-Fahrbahn zwischen Wutachmühle und Mundelfingen wurde im September saniert, und anschließend hat es Nacharbeiten gegeben. Die L170 zwischen Löfingen und Bonndorf soll ab Ende November wieder halbseitig geöffnet werden. Allerdings nicht für jeden.